

Im Fokus:

die wechselseitige Beziehung zwischen sozialer Praxis und ihren materiellen Umwelten, Voraussetzungen und Zielen.

Eine zentrale Rolle spielen dabei Begriffe, die Formen der Vermittlung zwischen der sozialen und materiellen Welt des Menschen thematisieren - z.B. Wissen, Repräsentation, Technologie, Arbeit, Anpassung, Aneignung, Kalkulation, Austausch, Nachhaltigkeit. Die Lehrinhalte stammen aus einem breiten Spektrum etablierter Forschungstraditionen in der Ethnologie (die teilweise interdisziplinäre Verbindungen aufweisen), aber auch neuerer Ansätze und Perspektiven. Zu nennen sind insbesondere:

- Mensch-Umwelt-Forschung (Kulturökologie, Politische Ökologie, Symbolische Ökologie, Sozio-ökologische Systeme, Ethnologie des Klimawandels, Ethnologie von Natur- und Ressourcenschutz)
- Wirtschaftsethnologie
- Politikethnologie
- Wissens- und Technikforschung
- Materielle Kultur
- Materialität



Fragen:

- Welchen Beitrag kann die Ethnologie zur Erforschung der Wechselbeziehung zwischen sozialer Praxis und ihren materiellen Umwelten leisten und welche interdisziplinären Verbindungen bestehen oder sollten gesucht werden?
- Wie kann interdisziplinäre Forschung in diesen Themenfeldern konkret aussehen, welche Anforderungen sind hier zu beachten?

Beispielhafte Lehrangebote:

- Zwischen Markt und Moral: Anpassung, Widerstand und Wandel in ruralen Gesellschaften (SoSe 2018)
- Ethnologie und Klimawandel (WS 17/18)
- Materialities of Dwelling (WS 17/18)
- Austausch – die soziale Praxis der Verwandlung von Dingen und Menschen (SoSe 2017)
- Urbane Lebenswelten in Afrika (SoSe 2017)
- Mehr als Dinge - Objektrecherchen in der Ethnologischen Sammlung (SoSe 2017)
- Seuchen und Katastrophen (WS 15/16)
- Ressourcenmanagement: Ethnologische Perspektiven und Analysen (SoSe 2014)

Hierzu forschen und lehren vor allem:

Prof. Dr. Nikolaus Schareika | Prof. Dr. Andrea Lauser | Dr. Michael Kraus | Dr. Christina Gabbert

Im Fokus:

lokal-globale Verflechtungen und Machtstrukturen, die transnationalen Beziehungen und sozialen Diversitäten inhärent sind.

Zentrale Themenbereiche sind etwa Mobilität, Migration und Diaspora, Identifikation und Differenzierung, mediale und digitale Vernetzung, Globalisierung. Grundlegende Konzepte dieser Themenbereiche werden so eingeführt, dass sie für die eigene Analyse von Fallstudien aktiv zur Anwendung gebracht werden können: z.B. Relationalität, Prozess, Praxis, Netzwerk und Ontologie. Vermittelt werden auch aktuelle Forschungsvorhaben und Fragestellungen einer Ethnologie der Globalisierung, um neueste Erkenntnisse sowie spezifische Herausforderungen theoretischer und methodischer Art identifizieren zu können.

Die Lehrinhalte stammen aus einem breiten Spektrum etablierter und neuerer Forschungstraditionen in der Ethnologie. Zu nennen sind insbesondere:

- Migrationsforschung und Diasporastudien
- Ethnologie der Globalisierung
- Medienethnologie
- Digital Anthropology
- Ethnologie des Klimawandels
- Fluchtforschung

Hierzu forschen und lehren vor allem:

Prof. Dr. Elfriede Hermann | Prof. Dr. Andrea Lauser | Prof. Dr. Nikolaus Schareika



Fragen:

- Welchen Einfluss haben unterschiedliche Mobilitätspraktiken auf die Konstruktion und Aushandlung von Identitäten und Zugehörigkeiten?
- Wie kann das Zusammenspiel von Lokalisierung und Bewegung mit Hilfe ethnologischer Methoden erfasst werden?

Beispielhafte Lehrangebote:

- Zur Materialität von Migration (WS 18/19)
- Migration and Emotions (WS 18/19)
- Migration and Climate Change (WS 17/18)
- Struktur und Dynamik der Macht in lokalen Gemeinschaften (WS 17/18)
- Migration and Diversity (SoSe 2017)
- Displatzierung und Umsiedlung (SoSe 2017)
- Leben und Lieben im transnationalen Raum (SoSe 2016)
- Migrationsforschung (WS 16/17)
- Ethnologie nomadischer Gesellschaften (WS 15/16)

Im Fokus:

die systematischen menschlichen Anstrengungen, mit denen die (sichtbare und unsichtbare) Welt geordnet, interpretiert und mit Bedeutung versehen wird: Wissenssysteme bzw. Wissenskulturen, Religionen, Ideologien, linguistische und symbolische Systeme, Philosophien, Ontologien etc.

Die Lehrinhalte stammen aus einem breiten Spektrum etablierter Forschungstraditionen in der Ethnologie (die teilweise interdisziplinäre Verbindungen aufweisen), aber auch neuerer Ansätze und Perspektiven. Zu nennen sind insbesondere:

- Religionsethnologie
- Linguistische Anthropologie
- Ethnologie von Raum und Zeit
- Symbolische Anthropologie
- Ethnologie des Wissens
- Anthropology of Ontology
- Medizinethnologie, Psychologische Anthropologie (nach Verfügbarkeit)



Fragen:

- Wie entstehen und funktionieren unterschiedliche systematische Weltansichten (z.B. religiöse, mythische, ideologische), wie unterscheiden sie sich und wie können sie analysiert werden?
- Welche Auswirkungen haben bestimmte Wissensregime oder religiöse und ideelle Anschauungen und Praktiken in gesellschaftlicher, politischer, wirtschaftlicher und ökologischer Hinsicht?

Beispielhafte Lehrangebote:

- Ethnologie des Islam (in Afrika) (WS 18/19)
- The quest for honour in ‚honour-based‘ societies (WS 18/19)
- Natur, Kultur und Macht (SoSe 2018)
- Private pieties, mundane Islam und new forms of Muslim religiosity (WS 17/18)
- Religiöser Wandel in Melanesien (SoSe 2017)
- Raum und Zeit: Ethnologische Perspektiven (WS 16/17)

Hierzu forschen und lehren vor allem:

Prof. Dr. Roman Loimeier | Prof. Dr. Andrea Lauser | Dr. Christiane Falck | Dr. Hans Reithofer